

Zweifel am Berufswunsch 'Lehrer'

Beitrag von „Firelilly“ vom 29. März 2016 12:17

Zitat von Mikael

Außerdem hat die Kombination Mathe+Chemie Vorteile im späteren Berufsalltag, denn ein Hauptfach wie Mathe reduziert die Anzahl der Lerngruppen doch erheblich. Zwei experimentelle Fächer wie Bio+Chemie würde ich nicht empfehlen: Zu viele Lerngruppen und zu viel Vorbereitungsanstrengung. Mit einem Hauptfach wie Mathematik qualifizierst du dich auch eher als potentielle Klassenlehrerin, was durchaus für eine Einstellung relevant sein kann.

Der Vorbereitungsanstrengung ist tatsächlich enorm. Gerade in der Anfangsphase muss man die Experimente ja auch erstmal selber testen, das ist mit Sachen suchen, Aufbauen und Abbauen locker mal 2 Stunden pro Versuch. Dazu kommt noch die Zeit daraus überhaupt eine Unterrichtsstunde zu machen usw.

Der Aufwand des Auf- und Abbauens wird Dir später, selbst wenn Du Experimente schon kennst, auch noch bleiben und das ist echt eine extreme Zusatzbelastung.

Übrigens kannst Du mit Chemie / Bio trotzdem Klassenlehrerin werden. Das stört bei uns niemanden, Du kriegst zusätzlich noch all solche Belastungen oben darauf. Betreuung der Projektwochen ist in diesen Fächern viel arbeitsreicher als beispielsweise die Geschichts- und Religionsprojekte bei uns, bei denen die SuS einen Arbeitsauftrag bekommen und dann beaufsichtigt werden. Bei Chemie / Bio Projekten musst Du extrem viel Experimente vorbereiten, Gefährdungsbeurteilungen ausfüllen, die SuS viel aktiver betreuen, ständig aufmerksam sein etc.).

Was an Bio noch hinzukommt ist eine extreme Sonderbelastung, weil Du, während andere Kollegen zum Teil eine ruhige Kugel im mündlichen Abitur schieben mit ihren 6-10 Prüfungen, drei Tage von morgens bis abends prüfen musst, da es immer massig mündliche Prüfungen in den Bio Kursen gibt, weil die Schüler sich vor anderen Naturwissenschaften oder Mathe flüchten. Da musst Du dann 20 Prüfungen abnehmen (natürlich alle noch vorbereiten vorher!) und ebenso viele dann als Protokollant bei den anderen Biokollegen betreuen. Die Zeit bezahlt und ersetzt Dir keiner. Im Gegenteil, Du hast dann noch die Klausuren zu korrigieren, die die anderen Kollegen übers mündliche Abi schon locker weggkorrigiert haben, weil sie so wenig zutun haben mit ihren Fächern.

Weiterhin ist die Korrekturbelastung in Bio in den normalen Klausuren der Oberstufe (Mittel- und Unterstufe ist allerdings deutlich besser!) mit einem korrekturintensiven Fach wie Deutsch oder Geschichte zu vergleichen, weil die in der Oberstufe in Bio ebenfalls ellenlange Romane schreiben. Nur in Genetik ist es etwas besser mit dem Korrigieren.

Der einzige Vorteil, den ich sehe, ist, dass man in Biologie echt gute Synergieeffekte durch Chemie hat. Wenn ich mir die Kolleginnen anschau, die Bio + eine Sprache etc. haben, die sind zum Teil sehr unsicher in Stoffwechselphysiologie, Genetik, den chemischen Teilen der Neurobiologie, der Photosynthese usw.

Als Chemiker fällt es Dir leicht die Sachen dann tiefgreifend zu verstehen, weil Du die Chemie dahinter aus dem Studium der organischen Chemie und Biochemie kennst oder dir selber herleiten kannst.

Ähnliche Synergieeffekte bekommst Du übrigens für Chemie, wenn Du Physik als Fach wählen würdest. Auch, wenn man als Chemiker von Quantenmechanik basale Kenntnisse hat, so etwas wie Dirac Notation beherrscht man nicht wirklich sicher. Das spielt in der Schule natürlich keine Rolle, aber trotzdem führen vertiefte Fachkenntnisse zu einem fundierteren Unterricht, weil man eben einfach besser weiß, wie das nun in Wirklichkeit funktioniert und man eventuell auch mal ausholen kann. Auch fällt die didaktische Reduktion besser aus, da man weiß, was man eigentlich den Schülern mitgeben sollte, damit sie später einmal solche Dinge verstehen können.

Mathe hingegen bringt für Biologie kaum etwas, klar, wenn man Differentialgleichungen locker beherrscht (gut, das kann man als Chemiker zumindest auf dem Niveau auch ;)), kann man Populationsdynamiken anspruchsvoller gestalten. Aber die Berührungspunkte zur Chemie sind um Welten größer.

Biologie ist aber meiner Meinung nach ein denkbar undankbares Schulfach wegen der aufgezählten Zusatzbelastungen. Es ist auch kein Kurzfach wie Chemie, d.h. Du musst Unterricht in extrem vielen Klassenstufen vorbereiten.

Dadurch, dass Chemie so wenige Klassenstufen hat, gleicht sich ein wenig der insgesamt Aufwand aus finde ich, es ist überschaubarer und man muss nicht so extrem viel Material erstellen.

Kann man Chemie noch mit Sport kombinieren? Das wäre meine Wahl, würde ich noch einmal Lehramt studieren. Bei uns kotzen alle Deutsch / Sport Lehrer über den Arbeitsaufwand für Deutsch, aber Sport hat kaum Korrekturen (nur Oberstufe), eine vergleichsweise unaufwändige Unterrichtsvorbereitung. Es hat natürlich den Lärmfaktor, das muss man wissen. Aber es ist kein Vergleich an Aufwand zu Fächern wie Deutsch, Geschichte, Chemie oder Biologie.

Chemie / Sport, das wäre die Kombination schlechthin meiner Meinung nach 😊